

Prof. Johannes Georg Hans Siebert

Direktor des Instituts für Lehrerbildung Dresden 1952 – 1953

Direktor des Pädagogischen Instituts Dresden 1953 – 1959

Professor mit Lehrauftrag für Geschichte und Theorie der sozialistischen Pädagogik an der TH Dresden 1960 – 1965

Professor mit vollem Lehrauftrag für Grundlagen der sozialistischen Pädagogik 1965 – 1969

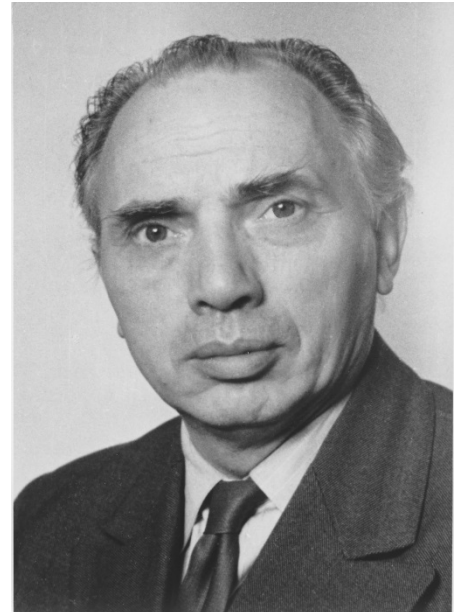
ordentlicher Professor für Marxistisch-leninistische Erziehungstheorie 1969 – 1970

geb.: 20.07.1910 in Niedervellmar bei Kassel

gest.: 07.04.1979 in Dresden

Vater: Georg Siebert (Landarbeiter, Postschaffner)

Mutter: Marie Siebert geb. (Hausfrau)



verheiratet seit 31.10.1942 mit Priscilla Siebert geb. Thornycroft (Malerin, freischaffende Künstlerin)

Kinder: Helga

Jenny

Wohnungen:

Niedervellmar bei Kassel, Obervellmarsche Straße 31

London, Offington Drive, The Grange

London 18, Comeragh Road 6, Camden Street

Isel of Man 80, Corringham Road (interniert 04 – 08/1940)

London N. W. 3, 27 College Crescent

Berlin-Pankow, Parkstraße 2

Berlin-Pankow, Wolfshagener Straße 73

Kleinmachnow, Wilhelm-Külz-Weg 9

Dresden N 52, Braunsberger Straße 36

Dresden, Ewald-Schönberg-Straße 7

Schulbildung:

Dorfschule Niedervellmar, Schüler 1916 – 1920

Realgymnasium und Oberschule II Kassel, Schüler 1920 – 1930, Abitur an Oberrealschule I Kassel (?) 1930

Wehrdienst:

./.

Studium:

Pädagogische Akademie Kassel, Student 1930 – 1932, Staatsexamen, 1. Lehrerprüfung 1932 (cand. paed.), Abschlussarbeit zum Thema "Grundlagen der Sowjetzerziehung"

Berufstätigkeit:

Schulbehörde Kassel, verschiedene Volksschulen im Arbeiterviertel Kassels, Junglehrer 04/1932 – 02/1933 (fristlose Entlassung wegen politischer Tätigkeit)

Illegale politische Arbeit und infolge dessen Schutz- und Untersuchungshaft im Zuchthaus Kassel-Wehlheiden und KZ Lichtenberg bei Halle¹, tätig als Mattenweber, Straßen- und Landarbeiter 02/1933 – 08/1936

Emigration nach England aus politischen Gründen, verschiedene politische Tätigkeiten 09/1936 – 04/1937²

Komitee für spanische Flüchtlingskinder in London, Sekretär, Leiter von Kolonien, Lehrer 05/1937 – 04/1940³

Gewerkschaft der englischen Wissenschaftler in London, Internationale Sektion⁴, Sekretär 05/1940 – 09/1947, außerdem in dieser Zeit ehrenamtlich tätig bei Englischer Lehrgewerkschaft als Vorsitzender der deutschen Sektion⁵; außerdem Freie deutsche Hochschule als Leiter und Sekretär sowie Komitee für deutsche Flüchtlingskinder⁶

Rückkehr aus der Emigration am 27.09.1947

ZK der SED Berlin, Hauptreferent für Schulwesen⁷ 11/1947 – 30.11.1948

Deutsche Zentralverwaltung für Volksbildung Berlin, Abteilungsleiter Schulwesen 01.12.1948 – 12/1949

Ministerium für Volksbildung Berlin, Hauptabteilungsleiter für Unterricht und Erziehung 12/1949 – 11/1950; während dieser Zeit Gründung des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts

Deutsches Pädagogisches Zentralinstitut, Direktor 1949 – 1950

Verlag Volk und Wissen Berlin⁸, freier Mitarbeiter 12/1950 – 05/1952

¹ nach Verrat verhaftet 04/1933, verurteilt wegen Vorbereitung zum Hochverrat 07/1933 zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte – "Prozess gegen Wlech, Siebert und Genossen", Entlassung aus KZ Sommer 1935, evtl. ist das KZ Lichtenburg gemeint

² Prof. Siebert ist anerkannt als Verfolgter des Naziregimes mit Ausweisnummer D 3874

³ verantwortlich für Betreuung von 4000 spanischen Flüchtlingskindern in Worthing, Street und London

⁴ auch Komitee antifaschistischer Wissenschaftler in der Emigration

⁵ auch Flüchtlingslehrerverband

⁶ auch Organisation antifaschistischer deutscher Flüchtlingskinder, welche dem Kulturbund angegliedert war

⁷ Hauptreferent für Schule und Erziehung in der Kulturabteilung des ZK der SED

⁸ Mitglied des Aufsichtsrates des Verlages ab 1948 und dort Stellvertreter des Vorsitzenden 1949 – 1950

Pädagogische Hochschule Potsdam, Berufung zum Professor für Pädagogik ab 28.03.1952 (01.04.1952?), dort nebenamtlich tätig bis 30.04.1952 (?)⁹

Institut für Lehrerbildung Dresden¹⁰, Direktor (01.05.1952) 06/1952 – 31.08.1953

Pädagogisches Institut Dresden, Direktor und Leiter des Lehrstuhls Pädagogik 01.09.1953 – 31.08.1959¹¹

Deutsches Pädagogisches Zentralinstitut Berlin, Leiter der Sektion Lehrerbildung und Stellvertreter des Direktors 01.09.1959 – 10/1960¹²

TH/TU Dresden, Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften, Professor mit Lehrauftrag für Geschichte und Theorie der sozialistischen Pädagogik, 01.11.1960 – 31.08.1965

TU Dresden, Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften, Professor mit vollem Lehrauftrag für Grundlagen der sozialistischen Pädagogik 01.09.1965 – 31.08.1969

TU Dresden, Sektion 03 Berufspädagogik, ordentlicher Professor für Marxistisch-leninistische Erziehungstheorie 01.09.1969 – 31.12.1970

emeritiert per 01.01.1971

besondere Kenntnisse/praktische Erfahrungen:

Englisch mündlich und schriftlich

Pädagogik, Sowjetpädagogik

Psychologie

Schulpolitik

Kultur- und Erziehungsfragen

organisierte gemeinsam mit Prof. Jürgen Kuczynski die 1. internationale Konferenz antifaschistischer Wissenschaftler in London noch während des II. Weltkrieges

gründete und leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Alfred Meusel die Freie Deutsche Hochschule in London (im Auftrag der Freien Deutschen Hochschule Paris) 07/1942¹³

⁹ In der Personalakte von Prof. Siebert gibt es ein Dokument, welches sein Ausscheiden aus dem Lehrkörper der PH Potsdam per 01.05.1952 ankündigt. Es ist nicht überliefert, ob er dort haupt- oder nebenamtlich angestellt war. Auch bleibt vorerst unklar, ob die Berufung zum Professor für Pädagogik an die PH Potsdam erfolgt. Siebert selbst erwähnt die PH Potsdam weder in seinem Lebenslauf noch im Personalbogen.

¹⁰ Das Institut für Lehrerbildung verwendet 10/1952 Briefbögen mit der Bezeichnung "Pädagogische Hochschule Dresden"

¹¹ Im Lebenslauf gibt Prof. Siebert an, dass er aus gesundheitlichen Gründen als Direktor des Pädagogischen Instituts abberufen wurde.

¹² Auch hier endet die Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen.

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Liebert; http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Meusel Hier ist jeweils Prof. Arthur Liebert als Gründer und Leiter angegeben. Prof. Hans Siebert ist in diesen WIKIPEDIA-Artikeln nicht erwähnt.

intensive Studien/Forschungstätigkeit im Britischen Museum London; lernt hier Werke von Diesterweg und Wander kennen

beteiligt an Gründung des Weltbundes der demokratischen Jugend als Erziehungsberater

Publikationen:

sh. Publikationsliste in PA

Es gibt Diplomarbeiten, die sich mit dem Leben und Schaffen Prof. Hans Sieberts befassen:

Gunther Reinsch, Zum Beitrag Prof. Hans Sieberts an der Entwicklung der sozialistischen Lehrerausbildung in der DDR unter besonderer Beachtung seiner Schaffensperiode am Pädagogischen Institut "Karl Friedrich Wilhelm Wander" Dresden von 1953 bis 1959, 1982 [TUD, UA, PHD - D 023]

Sylvia Reinsch, Der Beitrag Prof. Hans Sieberts an der Durchsetzung der polytechnischen Bildung und an der Einführung ihres Kernstücks, des polytechnischen Unterrichts, als Bestandteil des Aufbaus der sozialistischen Schule in der DDR, 1982 [TUD, UA, PHD - D 024]

Annette Rohbeck, Der Beitrag von Prof. Hans Siebert zur Herausbildung der Aktivistenbewegung unter den Lehrern in der Zeit von 1947 bis 1949 innerhalb der sowjetischen Besatzungszone, 1982 [TUD, UA, PHD - D 025]

Mitgliedschaften:

2. Vorsitzender des Heinrich-Heine-Bundes

Mitglied des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung bis 1950

Mitglied des Bezirksausschusses der Nationalen Front Dresden ab 1969

Beurteilungen über Prof. Siebert:

Auszeichnungen:

Medaille für ausgezeichnete Leistungen 1954

Wander-Medaille in Gold 1954

Verdienter Lehrer des Volkes 1956

Pestalozzi-Medaille in Bronze 1957

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze 1957

Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933 – 1945 1958

Ehrennadel der DSF in Gold 1959

Vaterländischer Verdienstorden in Silber am 21.07.1965

Pestalozzi-Medaille in Silber am 12.06.1966

Dr. päd. E. h. am 23.06.1970 Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR¹⁴

Dr. phil. h. c. PHD 19.09.1975

Vaterländischer Verdienstorden in Gold 1975

Quellen:

Personalakte TUD II 9943

Professorensammlung PHD

Professorensammlung der TUD

Professorenlexikon der TUD, 2003, S. 910

PHD-Hochschulzeitung vom 13.10.1975

http://personen-wiki.slub-dresden.de/index.php/Siebert,_Hans

Vorstehendes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Angela Buchwald
Dipl.-Lehrerin, Facharchivarin

Dresden, 08.06.2015

¹⁴ lt. Nachruf des Rektorats der TUD wird Dr. paed. h. c. vom Pädagogischen Zentralinstitut verliehen, vgl. "Sächsische Zeitung" vom 03.10.1975